

Freie Wählergruppe Weißenthurm e.V., Bahnhofstr. 8a, 56575 Weißenthurm

Herrn  
Stadtbürgermeister  
Gerd Heim  
Hauptstr. 185

56575 Weißenthurm

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, unsere Nachricht vom	Name	Datum
			2.1.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

es gibt eine Reihe von Prozessen, die für die Stadt von großer Bedeutung sind, seit langem laufen und mit großem Nachdruck und Zielstrebigkeit verfolgt werden müssen. Daher regt die FWG-Fraktion im Stadtrat von Weißenthurm an, die im folgenden aufgeführten Punkte für die nächste Sitzung des Entwicklungs- und Umweltausschusses am 18.2.2021 in Zusammenarbeit mit der Verwaltung entsprechend vorzubereiten und auf die Tagesordnung zu setzen, damit in der Sitzung effektiv über diese für die Stadt Weißenthurm wichtigen Punkte beraten werden kann.

### **Punkt 1: Analyse und Verbesserung der Spielplatzsituation in der Stadt Weißenthurm**

Alle Fraktionen des Stadtrates von Weißenthurm sind sich einig, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Spielplätze ergriffen werden müssen. Dies hat die CDU-Stadtratsfraktion bereits am 12.09.2017 schriftlich gefordert. Es wurde beantragt, alle Weißenthurmer Spielplätze zu untersuchen und Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten. Im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss der Stadt Weißenthurm wurde daraufhin der Spielplatz im Kuno-von-Falkenstein-Park am Rheinufer neu gestaltet, der eigentliche Auftrag, nämlich die Attraktivität aller Spielplätze zu steigern, steht aber noch aus.

Die FWG- und SPD-Fraktion regte in ihrem gemeinsamen Antrag vom 24.9.2019 an, vor einer Überplanung der Spielplätze eine vollständige Bestands- und Gestaltungsanalyse durchzuführen, da sich die Gesamtsituation der Stadt im Allgemeinen und die Bevölkerungsverteilung im Speziellen seit Errichtung der Spielplätze doch massiv geändert hat.

Am 19.12.2019 wurde die hauptamtliche Verwaltung vom Stadtrat von Weißenthurm beauftragt zu prüfen, ob ein Ingenieurbüro für eine solche Analyse mit Erhebung demographischer Daten beauftragt werden kann und ob eine Fremdvergabe aus Datenschutzgründen zulässig ist. In diesem Falle sollten die Kosten ermittelt werden. Über die Konsequenzen dieser Prüfung wurde bisher in den Gremien der Stadt nicht beraten.

Daher sollte in den Gremien der Stadt (vorzugsweise im Entwicklungs- und Umweltausschuss der Stadt Weißenthurm) der Sachstand vorgestellt, über dieses Thema erneut beraten und das weitere Vorgehen zur Verbesserung der Spielplatzsituation in Weißenthurm im Stadtrat festgelegt werden.

## **Punkt 2: Erstellung eines Friedhofskonzeptes**

Bereits am 16.9.2016 wurde die Verwaltung vom Bau-, Liegenschafts- und Verkehrsausschuss beauftragt, mit einem gesonderten Entwurf eines Gesamtumbaus der vorhandenen Kapelle und dem Entwurf eines Neubaus auf dem neuen Friedhof in größerer Ausführung zu beauftragen und hierzu die Kosten zu ermitteln. Da sich die Bestattungskultur im Wandel befindet, erschien es sinnvoll, die Umgestaltung des Friedhofes grundsätzlicher und weiter auf die Zukunft ausgerichtet zu überdenken. Daher erschien es sinnvoll externen Sachverstand hierzu einzuholen. Daher wurde das mögliche Vorgehen in Zusammenarbeit mit der Fa. Weiher in der B+L-Sitzung am 18.5.2017 vorgestellt und die ersten Schritte wurden auch in Zusammenarbeit mit der Fa. Weiher begangen. Die Zusammenarbeit mit der Fa. Weiher ist aber offensichtlich wegen Differenzen über die Kosten einzelner weiterer Planungsschritte ins Stocken geraten. In der letzten Sitzung des B+L am 26.11.2020 gab nun jedoch drei Tagesordnungspunkte (weitere Urnenstelen, Toilettenanlage, Grünschnittgarage und Standsicherheit der Mauer an der Friedhofskapelle), die alle im einzelnen von ausgesprochener Dringlichkeit sind, aber letztlich vor Erarbeitung eines Friedhofskonzeptes nicht entschieden werden sollten. Daher ist auch zu dieser Thematik in den Gremien der Stadt (vorzugsweise im Entwicklungs- und Umweltausschuss der Stadt Weißenthurm) der Sachstand vorzustellen, über dieses Thema erneut zu beraten und das weitere Vorgehen zur Neugestaltung des Weißenthurmer Friedhofs im Stadtrat festzulegen.

## **Punkt 3: Fortführung der Stadtkernsanierung**

Im B+L 16.11.2017 wurden von den Städteplanern Reitz und Partner die Bewerbungsunterlagen zur Aufnahme in das Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung „Stadtumbau West“ vorgelegt. Seitdem sind drei Jahre vergangen, ohne dass in einem Gremium der Stadt über die Fortführung dieser Maßnahme beraten wurde. Vielmehr ist der Ausschuss Entwicklung und Umwelt 2x ausgefallen und im einzigen durchgeführten Sitzungstermin am 3.9.2020 wurde lediglich ein TOP zur Biodiversität beraten. Trotzdem sollte dieser Punkt unabhängig von Förderprogrammen energisch vorangetrieben werden. Die Stadt hat mit den ehemaligen Sportanlagen und einem Grundstück, das sich südlich anschließt, höchst wertvolle Grundstücke im Besitz, die aktuell unzureichend genutzt werden. Auf dem ehemaligen AKW-Gelände könnte unmittelbar an der Gemarkungsgrenze der Stadt eine überregional bedeutsame Hotelanlage entstehen. Diese Hotelanlage sollte in die Konzepterstellung mit einfließen. Mit der aktuellen Ausgestaltung des südlichen Bereiches von Weißenthurm erscheint die Hotelanlage völlig abgekoppelt, quasi im unattraktiven luftleeren Raum. Nur mit einer entsprechenden Infrastruktur und einem weiteren Ausbau von Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus im südlichen Bereich lässt sich das Potential dieser Hotelanlage für Weißenthurm ausschöpfen. Sollte es beispielsweise gelingen, zusätzlich eine Wohnmobilanlage zu etablieren, so könnte auch diese von diesem Ausbau profitieren, insbesondere wenn eine fußläufige Anbindung an das Schultheisgelände eingerichtet würde, um die dort entstehenden Angebote zu nutzen. Insbesondere hier sollte keine weitere Zeit mehr verschenkt werden. Daher sollte auch zu dieser Thematik in den Gremien der Stadt (vorzugsweise im Entwicklungs- und Umweltausschuss der Stadt Weißenthurm) der Sachstand vorgestellt, über dieses Thema erneut beraten und das weitere Vorgehen zur Neugestaltung insbesondere des südlichen Bereiches von Weißenthurm im Stadtrat festgelegt werden.

#### **Punkt 4: Wirtschaftsförderung für die Stadt Weißenthurm**

Der Leerstand auf der Hauptstraße ist seit langem ein Problem. Das Einzelhandelskonzept der Verbandsgemeinde hat zwei Dinge deutlich gemacht. Der Abfluss finanzieller Mittel nach Mülheim-Kärlich hat sich verstärkt. Die lineare Struktur des sogenannten Ortskerns macht einen lückenlosen Einzelhandelsbesatz in der heutigen Zeit unmöglich. Außerdem ergeben sich durch die Ansiedlung eines überregionalen Hotels und dem Potenzial nicht genutzter Flächen am Rhein neue touristische Möglichkeiten.

In den letzten Jahren hat sich das Freizeit- und Reiseverhalten in Deutschland erheblich geändert und das untere Mittelrheintal wird zunehmend als touristische Besonderheit wahrgenommen. Mit Thomas Höfer hat die Verbandsgemeinde seit 2018 einen hochengagierten Wirtschaftsförderer, der die Besonderheiten der Region im Blick hat. Daher ist jetzt der Zeitpunkt, in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderer der VG eine Neuausrichtung der Stadt vorzunehmen und ein Konzept zu entwickeln, wie die lineare Struktur von Weißenthurm aufgelöst werden kann. Dies steht im südlichen Teil von Weißenthurm zwar im direkten Zusammenhang mit Punkt 3. Vor einer Fortführung der Stadtkernsanierung sollten sich die Gremien der Stadt in unsern Augen aber mit einer Neuausrichtung der Stadt befassen. Daher schlagen wir vor, dass Thomas Höfer im Entwicklungs- und Umweltausschuss Gelegenheit bekommt, seine Arbeit vorzustellen und den Status Quo in Weißenthurm erläutert. Im Anschluss sollten Ziele erarbeitet werden und über Wege zur Verbesserung der Situation in Weißenthurm beraten werden.

#### **Punkt 5: Situation des Weißenthurmer Bahnhofes**

Am 5.12.2018 hat die damalige FWG-Fraktion im Stadtrat zusammen mit Herrn Kohlbecker, dem Chef der DB Station&Service AG Koblenz den Weißenthurmer Bahnhof inspiziert. Im Rahmen dieses Gespräches hatte Herr Kohlbecker folgende Vorschläge gemacht: Eine Fahrradabstellanlage könnte z.B. im Eingangsbereich in ausreichendem Abstand von den Stromkästen errichtet werden. Diese wäre als offene Anlage oder als Anlage mit Fahrradboxen zu gestalten. Eine Ergänzung durch Ladestationen für E-Bikes wäre sinnvoll. Bei der Planung und Aufstellung kann das Bahnhofsmanagement unterstützen. Eine anteilige Kostenbeteiligung wäre denkbar und wäre im Detail zu besprechen. Das Anbringen von Fahrradrampen in Form von U-Schienen ca. 20 cm breit an den Treppenabgängen wären einseitig denkbar. Die Kosten wären vollständig von der Kommune zu tragen. Die Maßnahme muss mit der Bahnhofsmanagement Koblenz abgestimmt und das Anbringen von ihr begleitet werden. Eine Sanierung des Weißenthurmer Bahnhofes ist zur Zeit nicht vorgesehen. Weitere Rahmenvereinbarungen des Landes sollen aber folgen. Um bei einem späteren Programm berücksichtigt werden zu können, muss die Kommune einen entsprechenden Bedarf (z.B. zur Anhebung von Gleis 1 und weiteren Maßnahmen zur Schaffung einer Barrierefreiheit) nachweisen und eine Bereitschaft zur Umsetzung bei einer Kostenbeteiligung von ca. einem Drittel signalisieren. Zum Bahnhofsgebäude konnte Herr Kohlbecker keine Empfehlung geben, da sich das Gebäude in Privatbesitz befinde.

- 4 -

In der Stadtratssitzung am 13.12.2018 wurde unter "Verschiedenes" über die Ergebnisse dieses Gespräches berichtet. Der Bürgermeister hat in dieser Sitzung vorgeschlagen, dass er den Eigentümer des Bahnhofes, die DB Station&Service AG und das Landesamt für Denkmalschutz zu einem Gespräch zusammenbringen möchte, da er auch den katastrophalen Zustand des historischen Bahnhofesgebäudes im Blick habe. Im Anschluss hat die FWG-Fraktion am 16.1.2019 einen Antrag auf Anbringen von Fahrradrinnen und einer Fahrradabstellanlage gestellt, die im Bau- und Liegenschaftsausschuss am 14.3.2020 beraten wurden. Während die Fahrradrinne nach fast zwei Jahren nach Antragstellung endlich angebracht werden konnte, ist der Stand der Dinge bezüglich Fahrradabstellanlage unklar. Unklar ist auch, ob das von Bürgermeister Heim geplante Gespräch in der gewünschten Form mit allen Beteiligten stattgefunden hat und zu welchem Ergebnis es geführt hat. In diesem Zusammenhang wäre von besonderem Interesse, ob die Stadtführung die Bereitschaft zu dem erforderlichen Eigenanteil signalisiert hat und ob bereits konkrete Förderprogramme ins Auge gefasst wurden. Sollte dies nicht der Fall sein, sollte die Verwaltung beauftragt werden, Förderprogramme zur Sanierung der Bahnhofsanlage und Schaffung der Barrierefreiheit zu identifizieren und den Gremien der Stadt vorzustellen. Daher sollte das Thema "Situation des Weißenthurmer Bahnhofes" in der Nächsten Sitzung des Entwicklungs- und Umweltausschusses beraten und vorangetrieben werden sollte. Schwerpunkte sollten hier die Themenbereiche Fahrradabstellanlage, Fördermöglichkeiten zur Schaffung der Barrierefreiheit und mögliche Maßnahmen zum Erhalt des Bahnhofesgebäudes sein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Thilmann  
Fraktionsvorsitzender der FWG Weißenthurm im Stadtrat